



Bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware: Hausbesetzungen legalisieren

Bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware: Hausbesetzungen legalisieren
Angeichts des angespannten Wohnungsmarktes spricht sich Parteivorstandsmitglied Marco Höne für eine Legalisierung von Hausbesetzungen aus: Angeichts von steigenden Mieten, Wohnraumspekulation und Verdrängung - die auch die Mietpreisbremse kaum bremsen wird - können Hausbesetzungen ein sinnvolles Werkzeug selbstorganisierter Sozialpolitik sein. Bei der Wohnraumversorgung musste die Bevölkerung viel erdulden: Die Öffnung des Wohnungsmarktes für Hedgefonds, den Kahlschlag beim sozialen Wohnungsbau sowie massenhafte Verkäufe von Wohneigentum in den Ländern und Kommunen. Der entfesselte Markt ist aber nicht in der Lage den Bedarf an bezahlbaren Wohnungen, gerade in den Großstädten, zu decken. Nachdem in den letzten Jahrzehnten vor allem die Eigentümer und Spekulanten gestärkt worden sind, ist es an der Zeit die Fähigkeit der Menschen zur Selbsthilfe zu stärken. Wo Leerstand herrscht muss es möglich sein diesen Wohnraum der reinen Verwertungslogik zu entreißen, um darin zu wohnen. Der rechtliche Rahmen, der bis 2010 in den Niederlanden galt sollte uns als Vorbild dienen. Bis 2010 mit den Stimmen der Rechtspopulisten (PVV) das sogenannte "kraaken" in den Niederlanden verboten wurde, gab es in den Niederlanden einen legalen Rahmen, um leerstehenden Wohnraum zu nutzen. Es war möglich Häuser und Wohnungen legal zu besetzen, wenn sie seit einem Jahr leer standen und der Besitzer keine Nutzungspläne nachweisen konnte. DIE LINKE
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 24009 543 oder -4
Telefax: 030 24009 220
Mail: bundesgeschaefsstelle@die-linke.de
URL: <http://die-linke.de> 

Pressekontakt

DIE LINKE

10178 Berlin

die-linke.de
bundesgeschaefsstelle@die-linke.de

Firmenkontakt

DIE LINKE

10178 Berlin

die-linke.de
bundesgeschaefsstelle@die-linke.de

Die Partei DIE LINKE vereinigt seit Mitte 2007 unterschiedliche politische Kräfte aus Ost- und Westdeutschland, Menschen mit DDR-Biografien und Menschen mit BRD-Biografien. Sie weiß, dass sie die seltene historische Gelegenheit hat, aus unterschiedlichen Erfahrungen, gewonnen in Ost und West und im vereinigten Deutschland, etwas neues, eine gesamtdeutsche Linke aufzubauen.